

Sechs-Monats-Finanzbericht

1. JANUAR – 30. JUNI 2011

- Vorläufig und ungeprüft -



Halbjahresbericht zum 30. Juni 2011

- Umsatz im ersten Halbjahr 2011 um 9,4% gegenüber der Vorjahresperiode auf 595,3 Mio. Euro gestiegen
- Bereinigtes EBITDA*) im ersten Halbjahr von 54,1 Mio. Euro entspricht einer Marge von 9,1%
- EBIT nach sechs Monaten um 19,1 Mio. auf 16,2 Mio. Euro verbessert
- Umsatz in Osteuropa wächst um 30,9% gegenüber der Vorjahresperiode
- Gläubigerversammlung und Hauptversammlung stimmen mit deutlicher Mehrheit Restrukturierungskonzept zu

Pfleiderer-Konzern: Kennzahlen zum 30. Juni 2011

(Darstellung der fortgeführten Aktivitäten - Geschäft in Nordamerika wird als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen und die Vorjahresperioden angepasst dargestellt)

in Mio. Euro	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010 (angepasst)	01.04.- 30.06.2011	01.04.- 30.06.2010 (angepasst)
Umsatz	595,3	543,9	293,0	276,5
Auslandsanteil (in %)	64,5	61,7	64,9	62,1
EBITDA	44,2	38,5	20,9	19,8
EBITDA bereinigt um ao Effekte*)	54,1	39,1	28,8	20,0
Bereinigte Marge (in %)	9,1	7,2	9,8	7,2
EBIT	16,2	-2,9	6,9	-1,2
EBT der fortzuführenden Aktivitäten	-49,4	-2,8	-29,7	4,7
Periodenergebnis	-74,9	-18,9	-38,7	-2,4
Ergebnisanteil Pfleiderer-Aktionäre	-85,3	-27,1	-44,1	-7,2
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)	-1,45	-0,47	-0,75	-0,13
Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)	-1,45	-0,47	-0,75	-0,13
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten je Aktie (in Euro)	-0,43	-0,32	-0,16	-0,14
Beschäftigte (Stichtag)	5.177	5.579	5.177	5.579
Inland	2.200	2.406	2.200	2.406
Ausland	2.977	3.173	2.977	3.173
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	58.658.700	57.350.044	58.658.700	57.350.044

in Mio. Euro	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.398,6	1.417,5	-1,3
Eigenkapital	-12,8	42,0	--
Eigenkapitalquote (in %)	-0,9	3,0	--
Nettoverschuldung	689,1	960,1	Nicht vergleichbar

*) bereinigt um Restrukturisierungskosten

Inhalt

- 4 Vorwort des Vorstands
- 7 Konzern-Zwischenlagebericht (vorläufig und ungeprüft)
 - 7 Rahmenbedingungen
 - 9 Umsatz und Ertragslage – Vergleich zweites Quartal 2011 mit zweitem Quartal 2010
 - 10 Segmentbericht zweites Quartal
 - 12 Umsatz und Ertragslage – Vergleich erstes Halbjahr 2011 mit erstem Halbjahr 2010
 - 14 Segmentbericht erstes Halbjahr
 - 15 Vermögenslage – Vergleich 30. Juni 2011 mit 31. Dezember 2010
 - 16 Cashflow
 - 16 Investitionen
 - 16 Beschäftigte
 - 16 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - 17 Risikobericht
 - 19 Chancen- und Prognosebericht
 - 22 Haftungsausschlussklausel
- 23 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 24 Pfleiderer-Aktie
- 25 Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss (vorläufig und ungeprüft)
- 32 Erläuternde Angaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 (vorläufig und ungeprüft)

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

hinter Pfleiderer liegen ereignisreiche Monate. Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 2011 ist geprägt durch die tiefgreifende finanzielle und operative Restrukturierung, die unser Unternehmen durchläuft. Die Restrukturierung führt zu erheblichen Veränderungen und großen Einschnitten – für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre, für unsere Gläubiger, aber auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bietet zugleich die Chance auf einen Neuanfang: die neue Pfleiderer-Gruppe soll nach Abschluss der Restrukturierung kleiner und fokussierter sein, aber das Fundament für ein profitables und zukunftsfähiges operatives Geschäft gelegt haben. Sie wird in erheblichem Umfang entschuldet sein, damit eine deutlich geringere Zins- und Tilgungslast zu tragen haben und zudem wieder über eine solidere Eigenkapitalbasis verfügen.

Entscheidende Hürden auf diesem Weg haben wir zwischenzeitlich genommen: Im Mai gelang es, nach langen und intensiven Verhandlungen mit unseren erstrangigen Gläubigern ein neues Finanzierungskonzept auszuhandeln, das dank eines Forderungsverzichts die Reduzierung unserer Finanzverschuldung um mehr als 700 Mio. Euro vorsieht. Damit verbunden ist ein drastischer Kapitalschnitt mit anschließender Eigenkapitalerhöhung um bis zu 100 Mio. Euro sowie eine ausreichende Zwischenfinanzierung des operativen Geschäfts. Im Juni stimmten die Inhaber unserer Hybridanleihe mit einer Quote von 88 % der Anwesenden diesem Konzept zu. Im Juli dann gaben Sie als Aktionärinnen und Aktionäre auf einer außerordentlichen Hauptversammlung mit einer deutlichen Mehrheit von mehr als 93 % Ihr Placet.

Für diese verantwortungsvolle Entscheidung möchte ich Ihnen im Namen von Vorstand und Aufsichtsrat auch an dieser Stelle noch einmal herzlich danken. Der aktuelle Verlauf unseres operativen Geschäfts zeigt, dass Pfleiderer nicht nur restrukturierungsfähig, sondern auch restrukturierungswürdig ist. Wir haben bei der Neuausrichtung gute Fortschritte erreicht, auch wenn - dies möchte ich nicht verschweigen – noch ein langer und harter Weg vor uns liegt.

Diese Fortschritte zeigen sich in dem Zahlenwerk des ersten Halbjahres nur teilweise. Denn der Zwischenabschluss berücksichtigt die Maßnahmen zur finanziellen Restrukturierung noch nicht, da die erforderlichen Maßnahmen aufgrund der eingereichten Klagen gegen die Beschlüsse der Versammlungen noch nicht umgesetzt werden konnten. Entsprechend weist der Pfleiderer-Konzern für die ersten sechs Monate mit 74,9 Mio. Euro erneut einen deutlichen Periodenverlust aus, vor allem aufgrund signifikanter Zinsbelastungen und Kosten der Restrukturierung. Der Anstieg des Umsatzes um gut 9% auf 595 Mio. Euro und die Verbesserung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 19,1 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro sind jedoch ermutigende Zeichen der Gesundung. Diese Zahlen spiegeln unsere Aktivitäten in West- und Osteuropa wider, auf die wir uns künftig konzentrieren wollen. Nicht enthalten in dem ausgewiesenen Konzernumsatz und Konzern-EBIT ist unser Geschäft in Nordamerika, das gemäß dem mit den Gläubigern vereinbarten Restrukturierungskonzept veräußert werden soll und deshalb im Zwischenabschluss erstmals gesondert als nicht fortzuführende Aktivität ausgewiesen wird.

Größter Wachstumsträger des ersten Halbjahres war Osteuropa, wo wir einen Umsatzanstieg von fast 31 % erzielten und bei nahezu allen Produktgruppen erfreuliche Mengenzuwächse verzeichneten. In der Region Westeuropa nahm der Umsatz zwar nur um rund 2 % zu. Dabei muss aber die gezielte Verringerung unserer Produktionskapazitäten durch die bereits im Herbst 2010 beschlossenen und bis zur Mitte dieses Jahres umgesetzten Schließungen dreier Werke in Deutschland berücksichtigt werden. Diese Maßnahmen, so hart und schmerzlich sie für die betroffenen Standorte waren, trugen erheblich dazu bei, Überkapazitäten im Markt abzubauen, eine höhere Auslastung unserer fünf übrigen Werke in Deutschland zu erreichen und unsere Margen signifikant zu verbessern. In der Konsequenz schreibt Pfeleiderer in Deutschland seit Jahresbeginn 2011 operativ wieder schwarze Zahlen und konnte das Segmentergebnis der Region Westeuropa im ersten Halbjahr um rund 82 % auf 16,6 Mio. Euro steigern.

Auch wenn die Konjunkturlage in der deutschen Holzwerkstoffindustrie wieder freundlicher ist als in den Rezessionsjahren 2009 und 2010, so steht auch fest, dass unsere Branche die vor der Krise verzeichneten Absatzvolumina auf absehbare Zeit nicht wieder erreichen wird. Hier unterscheidet sich unsere Branche signifikant von den meisten anderen Branchen in Deutschland, die inzwischen einen fulminanten Aufstieg erlebt haben. Die Verwerfungen in der Holzwerkstoffindustrie sind nicht nur zyklischer Natur, sondern beinhalten auch eine signifikante strukturelle Komponente. Die Produktion von Spanplatten sank in Deutschland nach Angaben der European Panel Federation von 8,0 Mio. m³ in 2007 auf 6,5 Mio. m³ in 2010 und hat sich seither nur minimal erholt. Zum einen sind wichtige Exportmärkte weggebrochen, da sich einerseits die Nachfrage nach Spanplatten dort noch nicht erholt hat und andererseits die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Holzwerkstoffindustrie nachgelassen hat. In Deutschland wird das Verbrennen unseres wichtigsten Rohstoffes in Biomasseheizkraftwerken staatlich subventioniert und hat damit zu einer signifikanten Verknappung und Verteuerung von Restholz geführt. Hier findet auch ein politisch gewollter Verdrängungswettbewerb einer Nutzungsart durch eine andere statt. Um den Import fossiler Rohstoffe wie z.B. Öl zu dämpfen, nimmt die Politik einen steigenden Import von Möbeln und Holz in Kauf. Aufgrund der hohen Holzkosten haben die Spanplattenpreise in Deutschland im europäischen Vergleich einen Spitzenplatz erreicht und führen dadurch zu einer Umkehr langjährig etablierter Handelsströme. Während Deutschland bis 2010 ein Nettoexporteur von Spanplatten war, hat sich diese Position nach Berechnungen des Verbandes der Holzwerkstoff Industrie seit dem ersten Quartal 2011 umgekehrt, mit entsprechend dämpfenden Auswirkungen auf hiesige Preise und Auslastung. Zum anderen sind einige Kunden dauerhaft nach Osteuropa abgewandert, nicht nur der geringeren Produktionskosten wegen, sondern auch aufgrund der günstigeren Spanplattenpreise. Angesichts dieser strukturell neuen Herausforderungen war es zwingend notwendig, die bisherige Strategie und Produktionsbasis auf den Prüfstand zu stellen. Werke mit hohen variablen Produktionskosten wie etwa Nidda und Gschwend oder geographisch ungünstiger Lage wie etwa Ebersdorf haben wir daher geschlossen. Wir stellen uns auf einen dauerhaft kleineren Markt ein, in dem wir uns noch stärker auf innovative Mehrwertprodukte wie etwa die Leichtbauplatte oder beschichtete Platten spezialisieren wollen. Erste operative Erfolge konnten wir bereits verbuchen.

Die strategische Neuausrichtung des Konzerns schließt auch einen geplanten Verkauf der nordamerikanischen Aktivitäten mit ein. Das hat mehrere Gründe: zum einen hat sich der Immobilienmarkt in den USA immer noch nicht von den Folgen der Finanzmarktkrise erholt und die Hoffnung auf Erholung und Wachstum hat sich von Jahr zu Jahr leider nicht realisiert. Zum anderen sind die anhaltenden operativen Verluste auf Dauer eine nicht tragbare Belastung für den Konzern. Eine Restrukturierung der nordamerikanischen Aktivitäten in einem weiter schrumpfenden Markt ist allenfalls von zweifelhaften Erfolgsversprechen gekrönt. Aufgrund der geringen Synergien zum europäischen Geschäft und der

hohen Komplexität des interkontinentalen Managements haben wir uns entschlossen, diese Risiken durch einen Verkauf einzudämmen. Wir planen diesen Verkaufsprozess bis Mitte 2012 abzuschließen und weisen daher die nordamerikanischen Aktivitäten in unserer Bilanz und G&V zum Halbjahr 2011 als nicht fortzuführende Aktivitäten aus.

Wie geht es bei der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts nun weiter? Die Realisierung der von Hybridanleihegläubigern und Aktionären gebilligten Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen ist davon abhängig, dass die entsprechenden Beschlüsse ins Handelsregister eingetragen werden. Mehrere Gläubiger und Aktionäre haben – mit unterschiedlichen Begründungen - Klagen gegen die entsprechenden Beschlüsse eingereicht; in beiden Fällen hat Pfeiderer bei Gericht ein so genanntes Freigabeverfahren eingeleitet. Das Landgericht Frankfurt hat in erster Instanz unseren Freigabeantrag hinsichtlich der Gläubigerversammlung abgelehnt. Dagegen werden wir Beschwerde einlegen. Wir gehen davon aus, dass sowohl über das Beschwerdeverfahren als auch über das Freigabeverfahren in Zusammenhang mit den Hauptversammlungsbeschlüssen eine Entscheidung im Laufe des ersten Quartals 2012 fällt. Wir sind nach eingehender Prüfung der Klagen zuversichtlich, die entsprechenden gerichtlichen Freigaben zu erhalten, womit wir die entscheidenden Hürden für den Vollzug der Kapitalmaßnahmen im vorgesehenen Zeitrahmen bis spätestens 30. Juni 2012 genommen hätten. Die bisherigen Aktionäre haben die Chance, durch Erwerb des auf sie entfallenden Anteils an der Kapitalerhöhung ihren durch den Kapitalschnitt zunächst auf rund 1 % verwässerten Anteil auf bis zu ca. 16 % zu erhöhen. Dies bedeutet zwar in jedem Fall eine massive Verwässerung ihrer Beteiligung: Doch nur auf diese Weise sind die dringend notwendige Entschuldung unseres Konzerns und eine wieder ausreichende Eigenkapitalausstattung darstellbar.

Finanzkrise, Verwerfungen in der Holzwerkstoffbranche und auch hausgemachte Probleme haben unser Unternehmen an den Rand der Existenz gebracht. Doch wir haben uns die große Chance erarbeitet, diese bedrohliche Phase zu überwinden. Mein besonderer Dank gilt dabei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem Konzern, die auch in dieser sehr schwierigen Zeit mit vollem Einsatz ihren Beitrag geleistet haben, dass Pfeiderer wieder in die Erfolgsspur kommt.

Unser oberstes Ziel ist, als europäisches Holzwerkstoffunternehmen mit einer soliden Bilanz schnellstmöglich zu profitablen Wachstum zurückzukehren und operative Margen zu erzielen, die im Durchschnitt der besten Wettbewerber liegen. Ich bin fest davon überzeugt, dass Pfeiderer stark genug ist, dies zu schaffen.

Neumarkt, den 3. November 2011



Hans H. Overdiek

Vorstandsvorsitzender

Konzern-Zwischenlagebericht

(vorläufig und ungeprüft)

Rahmenbedingungen

Die Konjunktur hat in Deutschland im Laufe des ersten Halbjahrs 2011 an Schwung verloren. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal noch um 1,5% gegenüber dem Vorquartal wuchs hat es nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamts im zweiten Quartal nur noch um 0,1% gegenüber dem Vorquartal zugelegt. Die Unsicherheiten um die Euro-Peripherieländer, ein langsames Ende der lockeren Geldmengenpolitik, das Auslaufen staatlicher Konjunkturprogramme sowie Wachstumsschwächen in einigen Exportmärkten haben das Wachstum gedämpft. Für das Gesamtjahr 2011 erwarten die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Herbstgutachten dennoch ein kräftiges Wachstum des BIP in Deutschland von rund 2,9% (2010: 3,5%). Für 2012 rechnen sie mit einer Wachstumsrate von 0,8%.

In den USA ist das BIP nach ersten Berechnungen des US Handelsministeriums im zweiten Quartal 2011 um 1,0% annualisiert gewachsen, nach revidierten 0,4% im Vorquartal. Damit erholt sich die US-Wirtschaft deutlich langsamer als in früheren Aufschwungsphasen und vor allem zu langsam, um positive Impulse am Arbeitsmarkt zu bewirken. Die Impulse aus dem Außenhandel sowie der Investitionstätigkeit der Unternehmen haben das Wachstum gestützt. Hier hat zum einen der schwache Dollar geholfen, zum anderen hat die niedrige Steuerquote die Investitionsfähigkeit der Unternehmen gestärkt. Der private Konsum fiel jedoch als Folge der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit im zweiten Quartal mit 0,1% Zuwachs sehr schwach aus. Der Case-Shiller Index privater Eigenheimpreise hat sich nach einem Rückgang um 3,5% im ersten Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahresquartal im April und Mai auf niedrigem Niveau stabilisiert. Eine Erholung des US-Immobilienmarktes ist eine wichtige Voraussetzung für eine Belebung des privaten Verbrauchs und unserer dortigen Endmärkte.

In Osteuropa hat sich der Konjunkturaufschwung fortgesetzt. Nachdem Russland letztes Jahr bereits mit 4,0% wuchs, erwartet der Internationale Währungsfonds für 2011 einen weiteren BIP-Zuwachs um 4,8%. Die weltweite Rohstoffnachfrage ist wieder robust und treibt damit das Wachstum des Landes. Für Polen erwartet der IWF wie schon im vergangenen Jahr wieder ein Wachstum von 3,8%.

Die Umsatzentwicklung für Holzwerkstoffe wies nach Angaben des VHI in den ersten sechs Monaten 2011 in Deutschland einen Zuwachs von 9,0% gegenüber der Vorjahresperiode auf. Der ifo-Geschäftsklimaindex der deutschen Holzindustrie hat sich im Juni und Juli kontinuierlich verschlechtert, konnte sich im August jedoch wieder erholen. Der Subindex der Möbelindustrie hatte im Juli und August nach einem starken Einbruch im Juni zugelegt. Die Umsätze der deutschen Möbelindustrie legten nach Angaben des VHI in den ersten sechs Monaten um 7,3% gegenüber der Vorjahresperiode zu. Am deutlichsten wuchsen Büromöbel mit 22,8% aber auch Küchenmöbel verzeichneten einen Zuwachs um 5,3%. In Nordamerika haben die Holzwerkstoff-Märkte ihre Talfahrt im ersten Halbjahr 2011 weiter fortgesetzt. Nach Angaben der Composite Panel Association (CPA) sanken die Spanplatten-Volumina um 4,4% gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode; davon entfielen -2,0% auf die USA und -9,8% auf Kanada. Die Kapazitätsauslastung der nordamerikanischen Spanplattenwerke lag laut CPA in Juni bei 57,9%. Das Nachfragevolumen nach MDF sank nach Angaben der Composite Panel Association im ersten Halbjahr im Vorjahresvergleich um 4,0%. Die Kapazitätsauslastung der MDF-Werke lag im Juni bei 68,5%.

Umsatz und Ertragslage – Vergleich erstes Quartal 2011 mit erstem Quartal 2010

Für das erste Quartal 2011 wird das Geschäft in Nordamerika unter den nicht fortzuführenden Aktivitäten ausgewiesen, zum einen, um dem im zweiten Quartal gefassten Verkaufsbeschluss Rechnung zu tragen, zum anderen, um eine bessere Vergleichbarkeit mit dem zweiten Quartal zu ermöglichen. Die Vorjahreswerte sind – ebenso wie jene des zweiten Quartals und des ersten Halbjahres 2010 – entsprechend angepasst und voll vergleichbar.

Der **Konzernumsatz** der Pfeleiderer AG übertraf im ersten Quartal 2011 mit 302,3 Mio. Euro den Wert des Vorjahresquartals um 13,0%. Wechselkurseffekte waren für 4,1 Mio. Euro dieses Anstiegs verantwortlich, der Rest entfiel auf Preise. Während die Volumina von Rohspanplatten um rund 31,0% abnahmen, konnte der Absatz beschichteter Platten sowie von MDF/HDF leicht zulegen. Laminatfußböden verzeichneten ebenfalls ein kleines Volumenwachstum. Sowohl die Mengen- als auch die Preisentwicklung verliefen regional recht unterschiedlich. Der Auslandsanteil am Umsatz erreichte im ersten Quartal 64,0% nach 61,3% im Vorjahresquartal.

Im ersten Quartal 2011 konnten die gestiegenen Verkaufspreise den Anstieg der Rohstoffkosten zum ersten Mal seit mehr als zwei Jahren weitestgehend kompensieren und in Kombination mit niedrigeren Abschreibungen führte das zu einem Anstieg der **Bruttomarge** von 21,9% auf 24,1%. Das Bruttoergebnis stieg um 24,3% auf 72,9 Mio. Euro.

Das **EBITDA** stieg gegenüber dem Vorjahresquartal von 18,7 Mio. Euro auf 23,3 Mio. Euro. Positive Wechselkurseffekte insbesondere aus der schwedischen Krone haben 0,3 Mio. Euro zum Ergebnis beigetragen. Im ersten Quartal 2011 waren auch Sonderbelastungen von 2,0 Mio. Euro für Restrukturierung enthalten. Die unbereinigte EBITDA-Marge betrug somit 7,7%, die um Sonderlasten bereinigte Marge lag bei 8,4%.

Als Folge der bereits im Jahresabschluss 2010 vorgenommenen außerordentlichen Wertberichtigungen sanken auch die Abschreibungen auf 13,9 Mio. im ersten Quartal des laufenden Jahres (20,5 Mio. in Q1 2010). Somit stieg das **EBIT** von -1,8 Mio. im Vorjahresquartal auf 9,4 Mio.

Die deutliche Verschlechterung des **Finanzergebnisses** von -5,7 Mio. Euro auf -29,0 Mio. Euro resultiert zum einen aus der höheren Verschuldung, der höheren Zinslast sowie der Kosten der Umfinanzierung, wie z.B. Anwalts-, Banken- und Beraterkosten. Im sonstigen Finanzergebnis von -3,5 Mio. Euro sind Belastungen aus der Bewertung von Finanzpositionen in Fremdwährungen in Höhe von 6,9 Mio. Euro enthalten sowie Erträge aus der Marktbewertung von Zins- und Währungssicherungsinstrumenten in Höhe von 3,5 Mio. Euro.

Das **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern** summierte sich aufgrund der oben genannten Faktoren auf -19,7 Mio. Euro nach -7,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im ersten Quartal verbuchten wir einen **Steueraufwand** in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter und der Hybridkapitalgeber sowie der Verluste von nicht fortzuführenden Aktivitäten (-15,3 Mio. Euro) verblieb für die Aktionäre der Pfeleiderer AG ein Verlust in Höhe von 41,3 Mio. Euro (Vorjahr -19,9 Mio. Euro). Das entspricht einem verwässerten und unverwässerten **Ergebnis je**

Aktie von -0,71 Euro (Vorjahr -0,39 Euro). Für die fortzuführenden Aktivitäten betrug das Ergebnis je Aktie -0,45 Euro (Q1 2010: -0,19 Euro).

Umsatz und Ertragslage – Vergleich zweites Quartal 2011 mit zweitem Quartal 2010

Der **Konzernumsatz** der fortgeführten Aktivitäten der Pfeiderer AG übertraf im zweiten Quartal 2011 mit 293,0 Mio. Euro den Wert des Vorjahresquartals um 6,0%. Wechselkurseffekte waren für 7,3 Mio. Euro verantwortlich, der Rest entfiel auf Preiseffekte. Die Mengen waren gegenüber dem Vorjahresquartal um gut 9% rückläufig, da sich hier insbesondere die Schließung des Werkes in Ebersdorf bemerkbar gemacht hat. Während die Volumina für MDF und beschichtete Platten um rund 2% zunahmen, gingen die Rohspanmengen um rund 28% zurück. Laminatfußböden verzeichneten ebenfalls ein leichtes Wachstum. Der Auslandsanteil am Umsatz erreichte im zweiten Quartal 64,9% nach 62,1% im Vorjahresquartal.

Das Bruttoergebnis stieg von 60,2 Mio. Euro auf 70,5 Mio. Euro. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Rohstoffpreise – insbesondere bei Holz und Chemikalien (Leim und Vorprodukte) konnten jedoch über Kostensenkungsmaßnahmen, Preiserhöhungen und niedrigere Abschreibungen kompensiert werden und haben die **Bruttomarge** auf 23,4% verbessert (Q2 2010: 21,8%). Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen von -5,0 Mio. Euro beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturisierungskosten im BC West.

Das **EBITDA** stieg im zweiten Quartal 2011 auf 20,9 Mio. Euro nach 19,8 Mio. Euro im Vorjahr. Damit lag die EBITDA-Marge im zweiten Quartal bei 7,1% nach 7,2% vor einem Jahr. Positive Wechselkurseffekte insbesondere aus dem Zloty und Rubel haben 0,4 Mio. Euro zum Ergebnis beigetragen. Bereinigt um Einmalbelastungen von 7,9 Mio. Euro lag das EBITDA bei 28,8 Mio. Euro und die Marge bei 9,8%.

Das **EBIT** lag mit 6,9 Mio. Euro über Vorjahresniveau (-1,2 Mio. Euro). Hier wirkten sich Abschreibungen in Höhe von 14,0 Mio. Euro (21,0 Mio. Euro im Vorjahr) aus.

Die deutliche Verschlechterung des **Finanzergebnisses** von 5,8 Mio. Euro auf -36,6 Mio. Euro resultiert zum einen aus der höheren Verschuldung, der höheren Zinslast sowie der Kosten der Umfinanzierung, wie z.B. Anwalts-, Banken- und Beraterkosten. Die im Restrukturierungskonzept vorgesehene Reduzierung der Zinslast konnte noch nicht umgesetzt werden, da noch Klagen von Aktionären und Hybridgläubigern gegen die Beschlüsse der jeweiligen Versammlung anhängig sind. Im sonstigen Finanzergebnis von 2,5 Mio. Euro sind Erträge aus der Bewertung von Finanzpositionen in Fremdwährungen in Höhe von 4,4 Mio. Euro enthalten sowie Verluste aus der Marktbewertung von Zinssicherungsinstrumenten in Höhe von 1,8 Mio. Euro. Im Vorjahresquartal betrug das sonstige Finanzergebnis +17,5 Mio. Euro, insbesondere aufgrund von Erträgen aus der Bewertung von Finanzpositionen in Fremdwährungen.

Das **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern** summierte sich aufgrund der oben genannten Faktoren auf -29,7 Mio. Euro nach 4,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal verbuchten wir einen **Steuerertrag** von 0,7 Mio. Euro. Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter und der Hybridkapitalgeber sowie der Verluste von nicht fortzuführenden Aktivitäten (-9,6 Mio. Euro) verblieb für die Aktionäre der Pfeiderer AG ein Verlust in Höhe von 44,1 Mio. Euro (Vorjahr -7,2

Mio. Euro). In der Ergebnisrechnung werden weiterhin die Ansprüche der Hybridkapitalgeber in Höhe von 4,6 Mio. Euro ausgewiesen, auch wenn diese nicht ausgezahlt, sondern als Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen werden. Das entspricht einem verwässerten und unverwässerten **Ergebnis je Aktie** von -0,75 Euro (Vorjahr -0,13 Euro). Für die fortzuführenden Aktivitäten betrug das Ergebnis je Aktie -0,59 Euro (Q2 2010: 0,01 Euro).

Segmentbericht

Segmente im Überblick (1. Quartal)

	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika* Nicht fortgeführt		Konzern*	
in Mio. Euro	Q1 11	Q1 10	Q1 11	Q1 10	Q1 11	Q1 10	Q1 11	Q1 10
Umsatz	206,5	193,6	102,1	76,6	89,2	95,1	391,4	355,6
EBIT	10,1	5,7	5,6	-3,4	-7,0	-4,3	2,6	-6,1
– Marge	4,9%	2,9%	5,5%	-4,4%	-7,8%	-4,5%	0,7%	-1,7%
Investitionen	3,0	2,9	0,6	3,7	0,6	17,9	4,2	24,6
Mitarbeiter (Stichtag)	2.394	2.649	1.581	1.578	1.097	1.239	5.273	5.591

* Nordamerika wird unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Aufgrund von Konsolidierungen weichen die Konzernzahlen von der Summe der Regionen ab.

Segmente im Überblick (2. Quartal)

	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika* Nicht fortgeführt		Konzern*	
Mio. Euro	Q2 11	Q2 10	Q2 11	Q2 10	Q2 11	Q2 10	Q2 11	Q2 10
Umsatz	198,1	202,1	99,8	77,6	90,8	104,9	383,8	381,4
EBIT	6,5	3,4	5,5	3,4	-1,5	-0,2	5,4	-0,4
– Marge	3,3%	1,7%	5,5%	4,4%	-1,6%	0,7%	1,4%	-0,1%
Investitionen	3,4	6,1	1,7	3,6	2,1	11,3	7,3	21,1
Mitarbeiter (Stichtag)	2.393	2.629	1.587	1.577	1.094	1.257	5.177	5.579

* Nordamerika wird unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Aufgrund von Konsolidierungen weichen die Konzernzahlen von der Summe der Regionen ab.

Aufgrund der positiven Entwicklung in Osteuropa sowie der Wechselkurseinflüsse verschoben sich die Gewichte der Regionen im zweiten Quartal gegenüber der Vorjahresperiode. Insbesondere Osteuropa hat deutlich an Bedeutung gewonnen und stand im zweiten Quartal für 33,5% der Umsätze der fortzuführenden Aktivitäten nach 27,7% im Vorjahresquartal. Damit entwickelt sich diese dynamische Region zunehmend zum Wachstumstreiber des Pfeiderer-Konzerns.

Westeuropa

Die Region Westeuropa verzeichnete im zweiten Quartal einen Umsatzrückgang um 2,0% auf 198,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresquartal. Bei diesem Vergleich ist jedoch zu berücksichtigen, dass im zweiten Quartal 2011 das Werk Ebersdorf nach der Stilllegung im Januar 2011 nicht mehr zum Umsatz beitrug. Dadurch sanken insbesondere die Volumina für Rohspanplatten um rund 50%

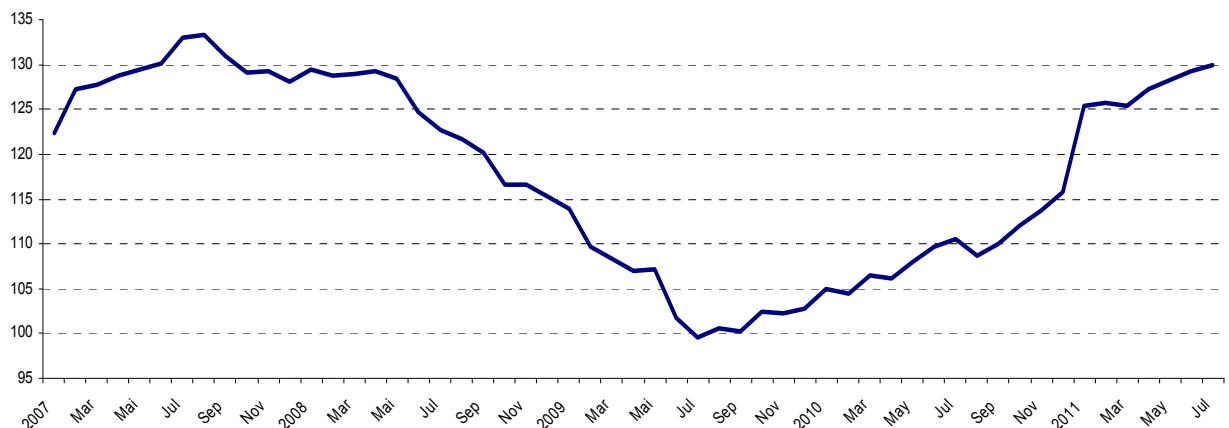
gegenüber der Vorjahresperiode. Aber auch Roh-MDF/HDF Platten verzeichneten einen leichten Rückgang um 3,5%. Andererseits haben die Absatzmengen beschichteter Platten um 3,9% zugelegt. Die Preise konnten jedoch für alle Produktgruppen gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich anziehen, am stärksten bei Rohspanplatten. Dies ist zum guten Teil den Werksschließungen der letzten zwei Jahre zu verdanken, die die Nachfrage und Kapazitäten in Deutschland weitestgehend in Einklang gebracht hat.

Auf Seiten der Abnehmerindustrien haben alle Branchen mit Ausnahme der Baumärkte ihre Nachfrage bei unbeschichteten Produkten zurückgefahren, am stärksten die Möbelindustrie. Dafür konnten wir bei beschichteten Produkten insbesondere mit der Möbelindustrie unseren Absatz steigern. Bei Laminatfußböden verzeichneten wir in Europa aufgrund unserer neuen Vertriebsstrategie, die auf einer Ausweitung des Produktangebots auf das mittlere Preissegment basiert, Mengenzuwächse von 3,6% gegenüber dem Vorjahr. Wachstum wurde vor allem im mittelpreisigen Segment erzielt.

Das EBIT der Region Westeuropa stieg auf 6,5 Mio. Euro nach 3,4 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Die höheren Verkaufspreise konnten den Anstieg der Rohstoffkosten kompensieren. Ohne Berücksichtigung der Einmaleffekte lag das EBIT bei 12,7 Mio. Euro.

Rohspanpreise Deutschland

Preisindex 2005 = 100



Quelle: Statistisches Bundesamt

Osteuropa

In Osteuropa verbuchten wir im zweiten Quartal mit einem Anstieg um 28,6% auf 99,8 Mio. Euro den deutlichsten regionalen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahresquartal. Ohne Wechselkurseffekte wäre der Umsatz um 3,1 Mio. Euro niedriger ausgefallen. Während die Mengen von Rohspan- und HDF-Platten um knapp 20% gesteigert werden konnten, stagnierte der Absatz beschichteter Platten im Vorjahresvergleich. Auch in Osteuropa machte sich der Trend steigender Verkaufspreise bemerkbar und bescherte uns Zuwächse im zweistelligen Prozentbereich. Damit konnten die weiter gestiegenen Rohstoffkosten kompensiert werden.

Das EBIT erreichte 5,5 Mio. Euro nach 3,4 Mio. Euro vor einem Jahr. Der Volumenzuwachs und der Preisanstieg konnten die Rohstoffkostensteigerungen überkompensieren, obwohl diese wie z.B. bei Holz mit rund 29% erheblich waren.

Nordamerika

Aufgrund des geplanten Verkaufs des nordamerikanischen Geschäfts weisen wir dieses unter den nicht fortzuführenden Aktivitäten aus. Auf unseren nordamerikanischen Absatzmärkten sank der Umsatz im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 13,4% auf 90,8 Mio. Euro. Wechselkurseffekte belasteten den Umsatz mit 22,8 Mio. Euro. Im Gleichlauf mit dem allgemeinen Markttrend in Nordamerika sanken auch unsere Absatzvolumen bei Rohspanplatten um 4,7% gegenüber dem Vorjahr. Damit lag die Nachfrage im nordamerikanischen Markt zwar über dem Niveau von 2009, hat sich jedoch gegenüber 2010 wieder abgeschwächt, nachdem die Subventionen im Immobilienbereich wieder ausliefen. Die Absätze beschichteter Platten gingen aufgrund eines temporären Auftragsverlustes sogar um 15,2% zurück. Durch den weiteren Hochlauf des Werks in Moncure konnten wir die verkauften Mengen an MDF Platten gegenüber dem Vorjahresquartal mehr als verdoppeln, und das trotz eines Marktes, der um 7,7% schrumpfte. Laminatfußböden verzeichneten unter anderem als Folge eines deutlichen Bestellrückgangs eines Großkunden einen Umsatzeinbruch um knapp ein Drittel. Insbesondere Billigimporte aus Asien haben das Wettbewerbsumfeld verschärft.

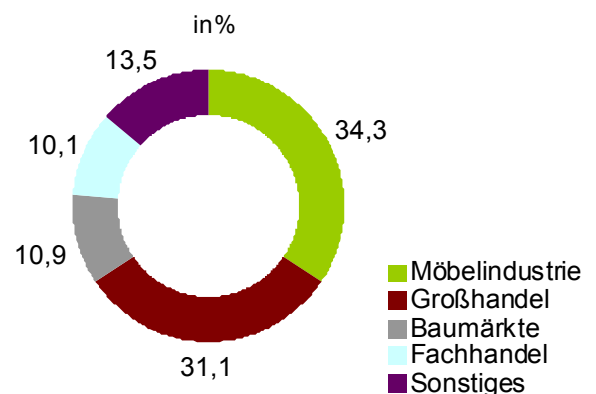
Das EBIT sank im zweiten Quartal 2011 in Folge des Umsatzrückgangs auf -1,5 Mio. Euro nach -0,2 Mio. Euro im Vorjahr. Auch die Preissteigerungen bei Leim, Energie und Papier konnten nicht an Kunden weitergegeben werden.

Umsatz und Ertragslage – Vergleich erstes Halbjahr 2011 mit erstem Halbjahr 2010

Der **Konzernumsatz** der fortzuführenden Aktivitäten der Pfleiderer AG übertraf im ersten Halbjahr 2011 mit 595,3 Mio. Euro den Wert der Vorjahresperiode um 9,4%. Auf Wechselkurseffekte entfielen 7,4 Mio. Euro des Anstiegs. Aufgrund der Werksschließungen gingen die Volumina verkaufter Platten um knapp 10% zurück. Dies lag im Wesentlichen an der rückläufigen Entwicklung bei Rohspanplatten in der Region Westeuropa. Aufgrund der Werksschließung in Ebersdorf aber auch aufgrund einer gezielten Verlagerung des Fokus auf beschichtete Produkte verzeichneten Rohspanplatten einen Rückgang um knapp 30%. Der Absatz beschichteter Platten sowie von MDF nahm jeweils um rund 3% zu. Im Bereich Laminatfußboden konnten wir aufgrund der Ausweitung des Produktangebots ebenfalls um rund 3% gegenüber dem 1. Halbjahr 2010 zulegen. Die Preise für Platten legten sowohl in West- als auch Osteuropa bei den meisten Produktgruppen jeweils im zweistelligen Prozentbereich gegenüber der Vorjahresperiode zu und konnten somit die weiterhin stark steigenden Rohstoffkosten kompensieren.

Aufgrund der im Vergleich zum Umsatz nur unterproportional gestiegenen Umsatzkosten, stieg die **Bruttomarge** von 21,9% auf 24,1%. Das Bruttoergebnis nahm im Berichtszeitraum von 118,8 Mio. Euro auf 143,4 Mio. Euro zu. Diese Verbesserung konnte trotz einer weiterhin steigenden Materialkostenquote erreicht werden.

Umsatzanteil nach Branchen H1 11



Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen von -4,8 Mio. Euro setzte sich im Wesentlichen aus der Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen zusammen.

Das **EBITDA** der fortgeführten Aktivitäten stieg im ersten Halbjahr 2011 auf 44,2 Mio. Euro nach 38,5 Mio. Euro im Vorjahr. Damit lag die EBITDA-Marge in der Berichtsperiode bei 7,4% nach 7,1% vor einem Jahr. Wechselkurseffekte insbesondere aus dem Zloty haben 0,7 Mio. Euro positiv zum Ergebnis beigetragen. Ohne Einmalbelastungen, die im Rahmen der derzeitigen Restrukturierung angefallen sind, läge das EBITDA bei 54,1 Mio. Euro und die Marge bei 9,1%.

Das **EBIT** lag mit 16,2 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres von -2,9 Mio. Euro. Dabei wirkte sich die Reduzierung der Abschreibungen auf 28,0 Mio. Euro (41,5 Mio. Euro im Vorjahr) positiv aus.

Das **Finanzergebnis** von -65,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio. Euro) war im Vergleich zum Vorjahr zum einen von niedrigeren Zinserträgen insbesondere aber höheren Zinsaufwendungen als Folge der höheren Verschuldung sowie der Kosten der Refinanzierung belastet. Die im Restrukturierungskonzept vorgesehene Reduzierung der Zinslast konnte noch nicht umgesetzt werden, da noch Klagen von Aktionären und Hybridgläubigern gegen die Beschlüsse der jeweiligen Versammlung anhängig sind. Während im Vorjahr beim sonstigen Finanzergebnis noch ein Ertrag von 23,9 Mio. Euro anfiel, summierten sich im ersten Halbjahr 2011 die verschiedenen Einflussfaktoren auf -1,0 Mio. Euro. Diese setzen sich unter anderem zusammen aus einem Verlust von 2,4 Mio. Euro aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzpositionen sowie einem Ertrag von 1,1 Mio. Euro aus der mark-to-market Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten.

Das **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern** summierte sich auf -49,4 Mio. Euro nach -2,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im ersten Halbjahr verbuchten wir einen **Steueraufwand** von 0,6 Mio. Euro nach einem Steuerertrag von 2,1 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Nicht fortzuführende Aktivitäten trugen mit einem Verlust von 24,9 Mio. Euro (Vorjahr -19,2 Mio. Euro) zum Periodenergebnis von -74,9 Mio. Euro bei (Vorjahr -18,9 Mio. Euro). Davon entfallen Gewinnanteile von 0,8 Mio. Euro auf Minderheitsgesellschafter. Darüber hinaus werden in der Ergebnisrechnung weiterhin die Ansprüche der Hybridkapitalgeber in Höhe von 9,7 Mio. Euro ausgewiesen, auch wenn diese nicht ausgezahlt werden. Auf die Aktionäre der Pfeiderer AG entfiel damit ein Ergebnisanteil von -85,3 Mio. Euro verglichen mit -27,1 Mio. Euro vor einem Jahr.

Daraus ergibt sich ein unverwässertes **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie** von -1,03 Euro nach -0,16 Euro für die Vergleichsperiode des Vorjahres. Nicht fortzuführende Aktivitäten verbuchten einen zusätzlichen Verlust je Aktie in Höhe von 0,43 Euro (Vorjahr -0,32 Euro).

Segmentbericht erstes Halbjahr

Segmente im Überblick

	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika Nicht fortgeführt		Konzern*	
Mio. Euro	H1 11	H1 10	H1 11	H1 10	H1 11	H1 10	H1 11	H1 10
Umsatz	404,6	395,7	201,9	154,2	180,0	193,1	775,2	737,0
EBIT	16,6	9,1	11,1	0,0	-8,2	-4,6	8,0	-6,5
– Marge	4,1%	2,3%	5,5%	0,0%	-4,6%	-2,4%	1,0%	-0,9%
Investitionen	6,4	9,0	2,3	7,3	2,7	29,2	11,5	45,7
Beschäftigte	2.393	2.629	1.587	1.577	1.094	1.257	5.177	5.579

* Nordamerika wird unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Aufgrund von Konsolidierungen weichen die Konzernzahlen von der Summe der Regionen ab.

Westeuropa

Die Region Westeuropa verzeichnete im ersten Halbjahr 2011 einen Umsatzzuwachs gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode um 2,2% auf 404,6 Mio. Euro. Die aufgrund der Werksschließung in Ebersdorf rückläufigen Mengen konnten durch steigende Verkaufspreise kompensiert werden. So sanken insbesondere die Mengen unbeschichteter Spanplatten um knapp 50% wohingegen die Mengen für Roh-MDF/HDF Platten nahezu den

Vorjahresstand erreichten. Beschichtete Platten verbuchten ein leichtes Mengenwachstum, ebenso auch Laminatfußböden, dank der erweiterten Produktpalette. In den Abnehmerindustrien war das Geschäft mit Rohspanplatten insbesondere mit Möbelkunden stark rückläufig. Dafür hatte dieses Kundensegment mehr beschichtete Produkte bezogen. Auch das Geschäft mit Baumärkten legte zu.

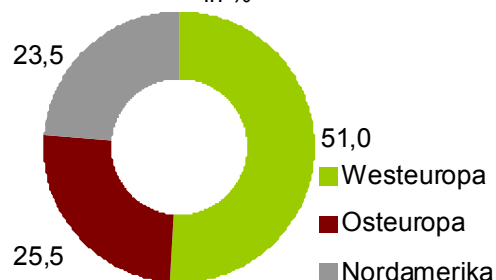
Das EBIT der Region Westeuropa lag mit 16,6 Mio. Euro um 81,6% über dem Niveau des Vorjahres (9,1 Mio. Euro). Im Ergebnis des ersten Halbjahrs sind 6,4 Mio. Euro Restrukturierungskosten und Einmaleffekte enthalten.

Osteuropa

In Osteuropa verbuchten wir im ersten Halbjahr 2011 mit einem Anstieg um 30,9% auf 201,9 Mio. Euro den deutlichsten Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Von diesem Zuwachs entfielen 4,7 Mio. Euro auf Wechselkurseffekte. Die Mengen konnten über alle Produktgruppen hinweg gesteigert werden, insbesondere bei MDF/HDF.

Das EBIT verbesserte sich signifikant auf 11,1 Mio. Euro nach 0,0 Mio. Euro vor einem Jahr. Dieser Ergebnisanstieg wurde trotz deutlich gestiegener Rohstoffkosten wie z.B. um ca. 23% bei Holz erzielt.

Umsatzanteil nach Regionen
in %



Nordamerika

Aufgrund des geplanten Verkaufs des nordamerikanischen Geschäfts weisen wir dieses unter nicht fortzuführenden Aktivitäten aus. Auf den nordamerikanischen Absatzmärkten ging unser Umsatz im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um 6,8% auf 180,0 Mio. Euro zurück. Wechselkurse waren mit 19,0 Mio. Euro hauptsächlich dafür verantwortlich.

Während wir bei Rohspanplatten einen Volumenrückgang um 5,7% verzeichneten, konnten wir die abgesetzten Mengen an MDF/HDF Platten im Zuge des Hochlaufs der Fertigung in Moncure mehr als verdoppeln. Bei beschichteten Platten hatte ein temporärer Auftragsverlust die Absatzmengen belastet. Laminatfußböden verzeichneten einen Volumenrückgang um knapp 30% nachdem ein Großkunde seine Bestellungen deutlich reduziert hatte. Der Trend zu Billigprodukten bei Laminatfußböden hält weiter an. Während sich die Preise für Spanplatten in etwa auf Vorjahresniveau hielten, gaben jene für MDF/HDF deutlich nach. Insgesamt blieben die konjunkturelle Entwicklung im Allgemeinen und die Erholung des Immobilienmarkts im Besonderen hinter den Erwartungen zurück.

Das EBIT belief sich im ersten Halbjahr 2011 auf - 8,2 Mio. Euro nach -4,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Vermögenslage – Vergleich 30. Juni 2011 mit 31. Dezember 2010

Aufgrund der Umgliederung der nordamerikanischen Aktivitäten zum Halbjahr 2011 in Aktivas und Passivas aus nicht fortzuführenden Aktivitäten ist der Abschluss nur noch sehr begrenzt mit dem Stand vom Dezember 2010 vergleichbar. Die Bilanzsumme sank gegenüber dem Jahresende 2010 geringfügig um 1,3% auf 1.398,6 Mio. Euro. Während auf der **Aktivseite** die kurzfristigen Vermögenswerte um 12,0% auf 549,4 Mio. Euro wuchsen, schrumpften die langfristigen Vermögenswerte um 8,4% auf 849,2 Mio. Euro. Diese Veränderung der Aktivseite der Bilanz ist auf den Ausweis sämtlicher Vermögenswerte der Region Nordamerika als Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten zurückzuführen.

Die Struktur der **Passivseite** ist immer noch von der schwebenden Neufinanzierung des Konzerns geprägt. Bis zur Umsetzung der vereinbarten Schritte im Zuge der Neufinanzierung, dazu zählt unter anderem die Kapitalerhöhung, werden diese langfristigen Finanzverbindlichkeiten als kurzfristig ausgewiesen. Die wesentlichen Veränderungen auf der Passivseite der Bilanz resultieren aus dem Ausweis sämtlicher Schulden der Region Nordamerika unter den Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten, der aufgrund des Beschlusses über den Verkauf sämtlicher nordamerikanischer Geschäfte erforderlich ist. Die Ergebnisentwicklung belastete das Eigenkapital mit 85,3 Mio. Euro, und führte damit zu einem negativen Eigenkapital der Pfeiderer Aktionäre von 371,7 Mio. Euro. Das Konzern-Eigenkapital nahm insgesamt um 54,7 Mio. Euro auf -12,8 Mio. Euro ab. Gegenläufig wirkte die Fremdwährungsumrechnung, die das Eigenkapital um 19,1 Mio. Euro erhöhte. Als Folge aller Effekte sank die Eigenkapitalquote von 3,0% in den negativen Bereich.

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns inklusive der nordamerikanischen Finanzverbindlichkeiten stieg gegenüber dem Jahresende um 60,7 Mio. Euro auf 1.020,8 Mio. Euro.

Cashflow

Im ersten Halbjahr 2011 verzeichnete die Gesellschaft aus laufender Geschäftstätigkeit einen Abfluss von Mio. 1,2 Mio. Euro, verglichen mit einem Zufluss von 69,6 Mio. Euro vor einem Jahr. Dieser Abfluss ist vor allem auf kürzere Zahlungsziele unserer Lieferanten zurückzuführen.

Investitionen

Die Investitionen inklusive geleisteter Anzahlungen sanken im ersten Halbjahr 2011 gegenüber der Vorjahresperiode um 34,2 Mio. auf 11,5 Mio. Euro. Davon entfielen 6,4 Mio. Euro auf die Region Westeuropa und 2,3 Mio. Euro auf Osteuropa. In Nordamerika wurden 2,7 Mio. Euro investiert. Aus Anlagenverkäufen flossen 17,8 Mio. Euro zu.

Beschäftigte

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sank zum Stichtag 30. Juni 2011 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresstichtag um 7,2% auf 5.177. In Westeuropa nahm die Belegschaft im Zuge der Werksschließungen um 9,2% auf 2.393 ab, in Osteuropa legte sie leicht um 0,6% auf 1.587 zu. In Nordamerika nahm die Zahl der Beschäftigten um 13,0% auf 1.094 ab. Gegenüber dem Jahresendstand 2010 sank die Konzernbelegschaft um 196 Beschäftigte.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorstand und Aufsichtsrat haben einer außerordentlichen Hauptversammlung, die am 21. Juli 2011 stattfand, einen massiven Kapitalschnitt in einer Größenordnung vorschlagen, die dazu führt, dass die Aktionäre zunächst nur noch ca. 1% des Grundkapitals halten werden, sie haben aber die Möglichkeit, im Zuge einer Kapitalerhöhung den Anteil auf bis zu ca. 16 % aufzustocken. Zur Wiederherstellung einer soliden Eigenkapitalbasis sind einerseits ein Schuldenverzicht in Höhe von ca. 305 Mio. Euro zuzüglich aufgelaufener Zinsen und Gebühren und eine Barkapitalerhöhung mit einem Mittelzufluss von bis zu 100 Mio. Euro geplant.

Nach dem Bilanzstichtag zum 30. Juni 2011 sind mehrere Klagen von Hybridgläubigern und Aktionären gegen die Beschlüsse der Gläubigerversammlung sowie Hauptversammlung eingereicht worden. Wir haben bei Gericht in beiden Fällen ein Freigabeverfahren beantragt. Am 27. Oktober hat das Landgericht Frankfurt den Freigabeantrag in Zusammenhang mit der Gläubigerversammlung zurückgewiesen. Pfeiderer wird gegen dieses Urteil Beschwerde einlegen.

Gegen die Pfeiderer AG, einige ihrer Tochterunternehmen sowie gegen Wettbewerber in der Holzwerkstoff-Branche war ein Ermittlungsverfahren beim Bundeskartellamt wegen verbotener Preisabsprachen in Deutschland anhängig. Am 15. September 2011 verhängte das Bundeskartellamt gegen Pfeiderer und Wettbewerber eine Geldbuße. Pfeiderer hat auf die Einlegung von Rechtsbehelfen gegen den Bußgeldbescheid verzichtet, so dass der Kartellverstoß bestandskräftig festgestellt ist.

Für das zum 31. August 2011 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied Hanno C. Fiedler wurde auf Antrag von Vorstand und Aufsichtsrat des Unternehmens per Gerichtsbeschluss Florian Kawohl als neues Mitglied bestellt. Mit dem Ausscheiden von Herrn Fiedler war auch die Stelle des Aufsichtsratsvorsitzenden vakant geworden. Als Nachfolger für diese Funktion hat der Aufsichtsrat am 16. September

2011 Harald Joachim Joos bestimmt, welcher bereits zum 12. Juli 2011 per gerichtlichen Beschluss als Mitglied für den Aufsichtsrat bestellt worden war.

Zum 17. Oktober 2011 schieden Herr Pawel Wyrzykowski und Herr Heiko Graeve aus dem Vorstand aus. Die Aufgaben von Herrn Wyrzykowski und Herrn Graeve werden durch die weiteren Mitglieder des Vorstands, Herrn Hans H. Overdiek, Vorsitzender des Vorstands, sowie Herrn Hans-Joachim Ziems wahrgenommen.

Risikobericht

Eine der fundamentalen Managementaufgaben ist es, in Übereinstimmung mit geltenden Anforderungen der Corporate Governance und Best Practice ein effektives internes Kontroll („IC“)- und Risikomanagement („RM“)-System zu etablieren und umzusetzen.

Wie auch andere Unternehmen ist Pfeiderer einer Vielzahl von Risiken, die im Zusammenhang mit unternehmerischen Aktivitäten stehen, ausgesetzt. Um solchen Unwägbarkeiten aktiv zu begegnen und den ständigen Veränderungen der auf den Pfeiderer-Konzern einwirkenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften verschiedener Rechtsordnungen gerecht zu werden, hat die Pfeiderer AG konzernweit einheitliche IC-, RM- und interne Revisionssysteme etabliert. Diese Instrumente werden ständig weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen laufend angepasst.

Im Rahmen der bestehenden Prozesse werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc über Risiken unterrichtet, die die Geschäftsentwicklung der operativen Geschäftsbereiche und des Gesamtkonzerns maßgeblich beeinflussen könnten.

Die Aufgaben und die Organisation des Risikomanagements bei Pfeiderer sowie die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, wurden im Lagebericht des Konzerngeschäftsberichts 2010 ausführlich beschrieben. Das Dokument kann auf der Website der Pfeiderer AG www.pfeiderer.com unter der Rubrik „Investor Relations/Berichte und Präsentationen“ eingesehen und bei Bedarf heruntergeladen werden.

Die Pfeiderer-Gruppe ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Zusammengefasst sind dies:

Restrukturierungs- und Finanzierungsrisiken

- Pfeiderer befindet sich in einer Existenz bedrohenden Ertrags- und Liquiditätskrise bei hoher Verschuldung. Die von den Gläubigern beschlossene finanzielle Restrukturierung, einschließlich der Kapitalerhöhung, aus der die angebotenen neuen Aktien stammen, soll die Bilanzstruktur verbessern. Ob aber die Ertrags- und Liquiditätssituation nachhaltig verbessert werden kann, ist ungewiss.
- Die weitere Stabilisierung der Pfeiderer-Gruppe setzt die Umsetzung eines operativen Restrukturierungskonzepts voraus, für dessen Erfolg es keine Gewähr gibt.
- Pfeiderer hat verschiedene operative und finanzielle Auflagen einzuhalten, welche im Restrukturierungskreditvertrag und in den Senior Debt Kreditverträgen vorgesehen sind. Diese Auflagen schränken den operativen Gestaltungsspielraum der Pfeiderer-Gruppe ein. Verstöße gegen diese Auflagen können die Kündigung der Kreditverträge und möglicherweise die Insolvenz von Pfeiderer zur Folge haben.

- Es ist nicht sichergestellt, dass die Pfeiderer zur Verfügung stehenden Mittel für die erforderlichen Maßnahmen im Rahmen des Restrukturierungskonzepts ausreichen.
- Durch die Restrukturierung wird die Dividendenfähigkeit von Pfeiderer in den nächsten Jahren erheblich beeinträchtigt bzw. ausgeschlossen.
- Auch nach Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen und Wirksamwerden des teilweisen Forderungsverzichts wird die Verschuldung der Pfeiderer-Gruppe weiterhin hoch sein, was ihre Flexibilität bei der Führung der Geschäfte einschränken kann.
- Es ist nicht gesichert, dass Pfeiderer ausreichende operative Cashflows erwirtschaften kann, um die Zins- und Tilgungszahlungen der fortbestehenden Finanzierungen zu erbringen bzw. dass Pfeiderer bei Bedarf ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.
- Sollten die Erlöse aus dem Verkauf der beiden nordamerikanischen Business Center Panel North America und Flooring North America niedriger sein als die Kreditverbindlichkeiten, die von diesen Business Center aufgenommen worden sind, kann dies zu weiteren Wertberichtigungen führen. Zudem müssen diese Kredite aus dem Cashflow der anderen Business Center zurückgeführt werden.
- Die Ungewissheit über die zukünftige Besetzung des Vorstands kann negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von Pfeiderer haben.
- Wenn das geplante MDF Werk in Novgorod nicht rechtzeitig fertig gestellt werden kann, ist die Umsetzung des Restrukturierungskonzepts gefährdet.
- Pfeiderer ist infolge der Restrukturierung und der angespannten Finanzlage möglicherweise nicht in der Lage, die erforderlichen Investitionen zu tätigen, um ihre Produktionsanlagen zu modernisieren und wettbewerbsfähig zu halten oder neue zusätzliche Produktionsanlagen zu errichten.

Marktrisiken

- Erhöhungen der Herstellungskosten durch Preissteigerungen bei Rohstoffen, anderen für die Produktion erforderlichen Materialien oder Energiekosten können in dem äußerst wettbewerbsintensiven Umfeld, in dem die Pfeiderer-Gruppe tätig ist, zu rückläufigen Margen und Ergebnissen führen.
- Das Geschäft von Pfeiderer hängt von der allgemeinen Konjunktur, insbesondere von der Nachfrage nach Möbeln und der Bau- und Renovierungstätigkeit ab.

Unternehmensbezogene Risiken

- Abhängigkeiten von wichtigen Kunden können sich negativ auf die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage von Pfeiderer auswirken.
- Pfeiderer ist Wechselkursrisiken ausgesetzt.
- Zinsschwankungen sowie Risiken aus Absicherungsgeschäften können das Ergebnis von Pfeiderer belasten.
- In der Bilanz von Pfeiderer sind in erheblichen Umfang Vermögensgegenstände ausgewiesen, bei denen Wertberichterungsrisiken bestehen, u.a. beim Geschäfts- und Firmenwert (Goodwill), bei Sachanlagen und beim Vorratsvermögen.
- Die emissionsbegrenzenden Anforderungen der Europäischen Union an die Holzwerkstoffindustrie könnten erhöht werden.

- Die Erhöhung der Umweltanforderungen der Provinz Quebec (Kanada) für Industrieanlagen zum 30. Juni 2016 wird Nachrüstungsmaßnahmen und kostenintensive Investitionen erforderlich machen, deren Inhalt und Umfang noch nicht abschließend abzusehen ist.
- Eine striktere Regulierung des Einsatzes von Formaldehyd – eines wesentlichen Stoffes in von Pfeiderer angewandten Verfahren zur Produktion von Holzwerkstoffen – in der Europäischen Union könnte Änderungen des Produktionsprozesses und/oder der eingesetzten Stoffe sowie kostenintensive Investitionen erforderlich machen.
- Pfeiderer könnte für Maßnahmen im Hinblick auf Boden- und Gewässerverunreinigungen an ihren Produktionsstandorten verantwortlich sein.
- Es besteht das Risiko, dass die Pensionsverbindlichkeiten von Pfeiderer nicht in voller Höhe von dem Treuhandvermögen im Rahmen des Contractual Trust Arrangement (CTA) abgedeckt werden.
- Schutzrechte, die für den Geschäftsbetrieb von Pfeiderer wesentlich sind, können streitig gemacht werden.
- Der Versicherungsschutz von Pfeiderer könnte sich als unzureichend erweisen.
- Es ist nicht gewährleistet, dass es Pfeiderer zukünftig gelingt, hochqualifizierte Führungskräfte zu gewinnen und/oder zu halten.
- Pfeiderer muss ihre Belegschaft durch qualifiziertes Fachpersonal ergänzen und es ist nicht gewährleistet, dass es gelingt, ausreichend Fachpersonal zu halten und zu rekrutieren.
- Die Pfeiderer-Gruppe ist auf den unterbrechungsfreien Betrieb ihrer Computer- und Datenverarbeitungssysteme angewiesen. Zudem hat Pfeiderer ein Projekt zur Harmonisierung des heterogenen IT-Umfeldes gestartet, dessen Realisierung nicht gewährleistet ist.
- Es könnte zu Schadensersatzklagen von Kunden und Wettbewerbern im Zusammenhang mit einem gegen Pfeiderer durchgeführten Kartellverfahren kommen.
- Es besteht das Risiko, dass Pfeiderer ihre Forderungen gegenüber Kunden nicht eintreiben kann.

Steuerliche Risiken

Pfeiderer und die übrigen Gesellschaften der Pfeiderer-Gruppe sind einer Vielzahl von steuerlichen Risiken ausgesetzt:

- Aufgrund von zukünftig stattfindenden Außenprüfungen kann es zu erheblichen Steuernachforderungen kommen.
- Im Zusammenhang mit der finanzwirtschaftlichen Restrukturierung der Pfeiderer-Gruppe kann es in ausländischen Jurisdiktionen zu steuerlichen Mehrbelastungen kommen.
- Im Zusammenhang mit dem Cash Settlement bei der Optionsschuldverschreibung kann es zu steuerlichen Mehrbelastungen kommen.
- Verlustvorträge und sonstige nicht genutzte Verluste sowie Zinsvorträge könnten untergehen.

Chancen- und Prognosebericht

Die Chancen der Pfeiderer AG hängen ganz wesentlich von der Umsetzung des operativen und finanziellen Restrukturierungskonzeptes in den einzelnen Tochtergesellschaften ab. Im Dezember 2010 hat Pfeiderer ein Stillhalteabkommen mit den erstrangigen Gläubigern geschlossen, um ein finanzielles und operatives Restrukturierungskonzept zu erarbeiten. Die Pfeiderer AG hat sich im Mai 2011 mit ihren Gläubigern des Finanzierungskreises West, d.h. den Finanzverbindlichkeiten ohne Osteuropa, auf die finanziellen Modalitäten der Restrukturierung des Konzerns geeinigt und die dazugehörigen Verträge unterschrieben. Die Verträge sehen einen Forderungsverzicht der Gläubiger auf die Finanzverbindlichkeiten der Pfeiderer AG und wesentlicher Tochtergesellschaften (ohne Finanzierungskreis Osteuropa) in Höhe von 40 % der zum 5. Mai 2011 in Anspruch genommenen Linien zuzüglich eines Teils der aufgelaufenen Zinsen und Gebühren vor. Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen bis zum Jahresende 2011 entspräche dies einem Betrag von rund 380 Mio. Euro.

Die Gläubiger stellten der Gesellschaft im Mai 2011 zudem einen zusätzlichen Kreditrahmen von 100 Mio. Euro als erstrangig besichertes Darlehen („Super Senior“) zur Verfügung. Das Super Senior Darlehen soll zur Hälfte nach Durchführung der Kapitalmaßnahmen wieder zurückgeführt werden. Für die fortgeführten Kreditlinien nach dem Verzicht werden die Covenants für zwei Jahre ausgesetzt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben einer außerordentlichen Hauptversammlung, die am 21. Juli 2011 stattfand, einen massiven Kapitalschnitt in einer Größenordnung vorschlagen, die dazu führt, dass die Aktionäre zunächst nur noch ca. 1% des Grundkapitals halten werden, sie haben aber die Möglichkeit, im Zuge einer Kapitalerhöhung den Anteil auf bis zu ca. 16 % aufzustocken. Zur Wiederherstellung einer soliden Eigenkapitalbasis soll diese Barkapitalerhöhung einen Mittelzufluss von bis zu 100 Mio. Euro bringen. Davon sollen 60 Mio. Euro von einem Teil der Gläubiger erbracht werden, die an der Kapitalerhöhung teilnehmen, während bis zu 40 Mio. Euro von den Aktionären der Pfeiderer AG oder sonstigen Dritten erbracht werden sollen. Diese Gläubiger sind zudem bereit, in Höhe jenes Teils der Kapitalerhöhung, der von den Aktionären oder sonstigen Dritten nicht erbracht wird, einen weiteren erstrangigen Kredit („Super Senior“) von bis zu 40 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen, so dass der vorgesehene Mittelzufluss von 100 Mio. Euro in jedem Fall gesichert ist.

Nach Vollzug der Kapitalerhöhung werden diese Gläubiger mindestens 80 % am erhöhten Grundkapital der Pfeiderer AG halten. Dieser Anteil kann sich in dem Maße erhöhen, in dem weder die bisherigen Altaktionäre noch Dritte die auf sie entfallenden Aktien an der Kapitalerhöhung zeichnen. Die Mehrheitsposition reflektiert den signifikanten Forderungsverzicht und die Garantie des Mittelzuflusses durch den Super Senior Kredit in Höhe von bis zu 40 Mio. Euro. Die Aktionäre können ihren Anteil am Grundkapital durch Zeichnung des auf sie entfallenden Anteils an der Kapitalerhöhung gegen eine Bareinlage von bis zu 40 Mio. Euro um bis zu 15 % von ca. 1 % auf bis zu ca. 16 % erhöhen. Die Inhaber der 2007 begebenen Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen von 275 Mio. Euro haben auf ihre Rechte vollständig verzichtet und den Umtausch der Schuldverschreibungen in 4 % des Grundkapitals nach Durchführung der Kapitalerhöhung beschlossen. Dies entspricht inklusive der aufgelaufenen nicht gezahlten Zinsen einer weiteren Entschuldung um rund 340 Mio. Euro.

Andere Gläubiger, die ebenfalls auf 40% ihrer Forderungen verzichten, sich aber nicht an der Kapitalerhöhung beteiligen wollen, erhalten Optionsanleihen, die unter bestimmten Bedingungen in Aktien gewandelt werden können.

Die aufgezeigte Entschuldung steht Gläubigerseits unter dem Vorbehalt, dass sowohl die von den Anleihegläubigern wie auch die von den Aktionären in separaten Versammlungen beschlossenen Schritte umgesetzt werden. Die oben aufgezeigten Maßnahmen sollen – sofern sie realisiert werden – zu einer signifikanten Entschuldung des Pfeiderer-Konzerns und der Wiederherstellung einer soliden Eigenkapitalbasis führen. Am 27. Oktober hat das Landgericht Frankfurt den Freigabeantrag in Zusammenhang mit der Gläubigerversammlung zurückgewiesen. Pfeiderer wird gegen dieses Urteil Beschwerde einlegen. Sollten die Klagen der Hybridgläubiger oder Aktionäre gegen die beschlossenen Maßnahmen Erfolg haben oder nicht alle vertraglichen Bedingungen des Restrukturierungskonzeptes erfüllt werden, ist u.a. die Durchführung der Kapitalerhöhung sowie der Forderungsverzicht hinfällig und die Gläubiger können ihre Forderungen sofort fällig stellen und die Sicherheiten verwerten. Die Pfeiderer AG wäre dann unmittelbar in ihrem Bestand gefährdet.

Das operative Restrukturierungskonzept basiert auf folgenden wesentlichen Eckpunkten:

- dem Verkauf des Nordamerikageschäfts, um Verluste zu stoppen und die Komplexität der Organisation zu reduzieren,
- der Restrukturierung der westeuropäischen Aktivitäten, durch Schließung von Werken. Damit soll Angebot und Nachfrage aneinander angeglichen werden. Hier wurden bereits große Fortschritte erzielt, den Spanplattenkapazitäten in Deutschland in Höhe von ca. 6,5 Mio. m³ steht nach Prognosen der European Panel Federation eine Nachfrage von gut 6 Mio. m³ gegenüber. 2009 lag die Gesamtkapazität in Deutschland noch über 8 Mio. m³. Dies hat bereits zu deutlichen Preisanpassungsspielräumen geführt, so dass nun in Westeuropa operativ wieder schwarze Zahlen geschrieben werden.
- Der Steigerung der Effizienz indirekter Funktionen durch Verkleinerung der Zentrale und Rationalisierung von Abläufen durch bessere Integration,
- Und schließlich der Partizipation am Wachstum in Osteuropa durch Investition in die Fortsetzung des Baus des MDF-Werkes in Novgorod.

Alle Chancenbetrachtungen setzen voraus, dass das finanzielle und operative Restrukturierungskonzept erfolgreich umgesetzt wird. Der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten des Konzerns dürfte im Jahr 2011 aufgrund der Markterholung und trotz der vollzogenen Werkschließungen im mittleren bis höheren einstelligen Prozentbereich wachsen. Dabei wird die Region Osteuropa voraussichtlich zweistellige Wachstumsraten aufweisen, während Westeuropa aufgrund der Werkschließungen in etwa stagnieren sollte. Im Jahr 2012 rechnen wir derzeit mit einem rückläufigen Konzern-Umsatz, da wir von einem Verkauf der nordamerikanischen Aktivitäten ausgehen. Auf vergleichbarer Basis erwartet Pfeiderer allerdings auch im Jahr 2012 weiteres Wachstum, sofern sich die derzeitigen Rahmenbedingungen z.B. aufgrund einer sich verschärfenden Staatsschuldenkrise nicht substantiell verschlechtern.

Die Ergebnissituation des Konzerns und damit auch der AG wird im Jahr 2011 ganz wesentlich noch von Kosten der Restrukturierung beeinflusst werden. Trotz einer deutlichen operativen Verbesserung wird für das Gesamtjahr weiterhin ein operativer Verlust erwartet. Für 2012 erwartet der Konzern eine weitere operative Ergebnisverbesserung.

Haftungsausschlussklausel

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den aktuellen Einschätzungen des Pfeiderer-Managements und auf bestimmten Annahmen über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb einer möglichen Kontrolle und/oder des Einflussbereichs von Pfeiderer liegen und daher von Pfeiderer nicht präzise eingeschätzt werden können. Diese Risiken und Unsicherheiten können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den Einschätzungen abweicht. Hierzu gehören unter anderem das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die Umsetzung des Restrukturierungskonzeptes, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung erwarteter Synergieeffekte.

Neumarkt, den 3. November 2011



Hans H. Overdiek



Hans-Joachim Ziems

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß §37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neumarkt, den 3. November 2011



Hans H. Overdiek



Hans-Joachim Ziem

Pfleiderer-Aktie

Im ersten Halbjahr 2011 war der Kurs der Pfleiderer-Aktie maßgeblich von den Ergebnissen der Restrukturierungsverhandlungen geprägt. Aufgrund der aufgelaufenen Verluste wurde das Eigenkapital der Aktionäre aufgezehrt und die daraus folgenden Restrukturierungsmaßnahmen sehen eine massive Verwässerung der Altaktionäre vor. Dadurch kam der Aktienkurs deutlich unter Druck und notierte zum 30.6.2011 bei 0,45 Euro, d.h. 81,6% unter dem Jahresschluss 2010.

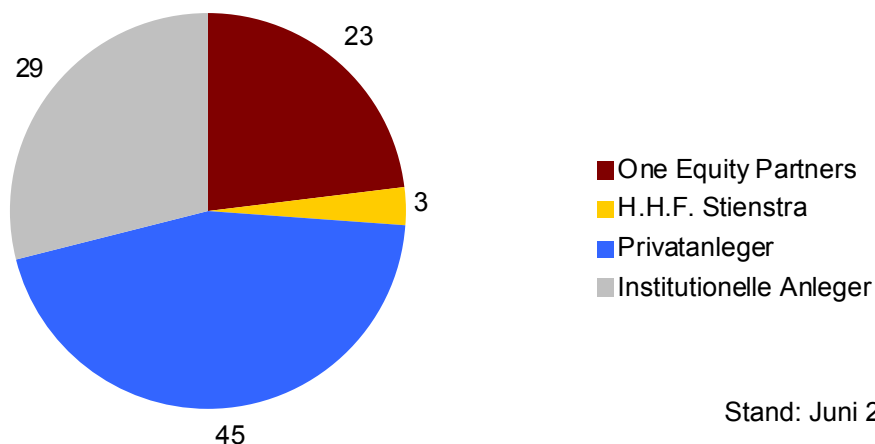
Kennzahlen

		H1 2011	H1 2010
Aktienkurs			
Tiefstkurs	Euro	0,411	3,60
Höchstkurs	Euro	2,45	7,33
Halbjahres- /Jahresschlusskurs	Euro	0,449	4,13
Aktienanzahl zum Halbjahr	Stück	58.658.700	58.658.700
Marktkapitalisierung zum 30.06.	Mio. Euro	26	242
Ergebnis je Aktie (fortzuführende Aktivitäten)	Euro	-1,45	-0,45
Durchschnittlicher täglicher Umsatz ¹⁾	Stück	503.000	401.600
Wertpapierkennnummer		676474	
ISIN		DE0006764749	
Reuters-Symbol		PFDGn.DE	
Bloomberg-Symbol		PFD4 GY	
Börsenplätze		Xetra, Frankfurt am Main, regionale Börsen	
Freefloat am 30.06.2011	%	76,7	
Zulassungssegment		Prime Standard	

1) pro Tag auf Xetra

Aktionärsstruktur nach Gruppen

In Prozent



Stand: Juni 2011

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

(vorläufig und ungeprüft)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

Tsd. Euro	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010 (angepasst)	01.04.- 30.06.2011	01.04.- 30.06.2010 (angepasst)
Umsatzerlöse	595.270	543.916	293.004	276.513
Umsatzkosten	-451.853	-425.069	-222.487	-216.300
Bruttoergebnis vom Umsatz	143.417	118.848	70.517	60.213
Vertriebskosten	-72.063	-76.822	-34.857	-39.181
Verwaltungskosten	-48.845	-50.964	-23.105	-25.885
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.445	-1.300	-709	-616
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-4.828	7.296	-4.980	4.295
Betriebsergebnis	16.236	-2.942	6.867	-1.175
Zinsertrag	5.392	7.449	2.553	4.115
Zinsaufwand	-69.988	-31.275	-41.638	-15.754
Sonstiges Finanzergebnis	-995	23.927	2.520	17.472
Finanzergebnis	-65.591	101	-36.564	5.833
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern	-49.355	-2.841	-29.697	4.659
Ertragsteuern	-565	2.071	669	766
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten	-49.919	-770	-29.028	5.424
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten	-24.880	-19.152	-9.622	-8.010
Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten	-66	1.049	-37	139
Periodenergebnis	-74.865	-18.873	-38.688	-2.446
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	756	-950	485	162
davon Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber	9.716	9.151	4.885	4.601
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfleiderer AG	-85.338	-27.074	-44.058	-7.209
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-1,45	-0,47	-0,75	-0,13
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-1,45	-0,47	-0,75	-0,13
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten nach				
Minderheitsanteilen je Aktie	-1,03	-0,16	-0,59	0,01
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten je Aktie	-0,43	-0,32	-0,16	-0,14
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	58.658.700	57.350.044	58.658.700	57.350.044

Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd. Euro	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010 (angepasst)	01.04.- 30.06.2011	01.04.- 30.06.2010 (angepasst)
Periodenergebnis	-74.865	-18.873	-38.688	-2.446
Unterschied aus der Währungsumrechnung	19.157	28.645	-2.044	-868
Derivative Finanzinstrumente	63	1.005	111	502
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)	19.220	29.650	-1.933	-366
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-55.645	10.777	-40.620	-2.812
davon entfallen auf				
Minderheitsanteile	969	3.187	530	-764
Hybridkapitalgeber	9.716	9.151	4.885	4.601
Aktionäre der Pfeiderer AG	-66.330	-1.561	-46.036	-6.649
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-55.645	10.777	-40.620	-2.812

Konzern-Bilanz (IFRS) zum 30. Juni 2011

Aktiva

Tsd. Euro	30.06.2011	31.12.2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38.065	55.739
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	167.484	161.980
Vorräte, netto	118.586	168.685
Ertragsteuerforderungen	2.290	4.006
Übrige Vermögenswerte	6.506	8.188
Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	216.510	92.192
Kurzfristige Vermögenswerte	549.441	490.790
Sachanlagevermögen, netto	479.412	541.499
Immaterielle Vermögenswerte, netto	306.741	316.827
Finanzanlagen	5.285	5.361
Latente Steuern	51.097	57.210
Sonstige Vermögenswerte	6.638	5.859
Langfristige Vermögenswerte	849.173	926.756
Aktiva, gesamt	1.398.614	1.417.546

Passiva

Tsd. Euro	30.06.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	147.943	198.752
Finanzverbindlichkeiten	501.265	777.259
Sonstige Rückstellungen	20.400	34.701
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.157	5.142
Übrige Schulden	1.500	321
Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	427.117	14.536
Kurzfristige Schulden	1.103.382	1.030.711
Finanzverbindlichkeiten	225.869	238.571
Pensionsrückstellungen	10.460	21.376
Latente Steuern	50.302	57.214
Sonstige Schulden	6.543	6.990
Sonstige Rückstellungen	14.834	20.724
Langfristige Schulden	308.008	344.875
Einlagen und gezeichnetes Kapital	150.166	150.166
Konzernrücklagen einschließlich Gewinnvortrag		
sowie Konzernergebnis	-517.928	-433.499
Sonstiges Gesamtergebnis	-3.901	-22.908
Eigenkapital der Pfeiderer-Aktionäre	-371.662	-306.241
Hybridkapital	327.281	317.564
Minderheitsanteile	31.606	30.637
Eigenkapital, gesamt	-12.776	41.960
Passiva, gesamt	1.398.614	1.417.546

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

Tsd. Euro	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010 (angepasst)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	16.236	-2.942
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	997	12
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27.970	41.461
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-388	-566
Veränderung der Pensionsrückstellungen	2.358	1.747
Cashflow	47.173	39.712
Veränderung kurzfristiger Aktiva	-45.104	-33.139
Veränderung übriger langfristiger Vermögenswerte	-1.156	5.954
Veränderung kurzfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	-1.079	56.954
Veränderung langfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	-1.970	1.758
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	909	-1.661
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.227	69.578
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.198	-242
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.114	-26.485
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	17.787	1.777
Cashflow aus Investitionstätigkeit	8.475	-24.950
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitionstätigkeit	7.248	44.628
Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten	40.703	-110.580
Veränderung des extern platzierten Forderungsvolumens	-4.349	-27.960
Kapitalerhöhung	0	34.229
Verkauf eigener Anteile	0	18.165
Zinsauszahlungen	-50.655	-26.013
Zinseinzahlungen incl. Stückzinsen Hybridanteile	347	117
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-132	-843
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14.086	-112.885
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-6.838	-68.257
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	32	1.654
Veränderung des Finanzmittelfonds aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	-9.036	42.070
<i>aus laufender Geschäftstätigkeit</i>	-7.707	-56.277
<i>aus Investitionstätigkeit</i>	-2.755	-36.365
<i>aus Finanzierungstätigkeit</i>	1.426	134.712
Veränderung des Finanzmittelfonds aus der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis und Entkonsolidierungen	0	0
Zahlungsmittelbestand 1. Januar (ohne Region Nordamerika)	53.907	44.725
Zahlungsmittelbestand 30. Juni (im Vorjahr ohne Nordamerika)	38.065	20.192

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	Eigene Anteile	Sonstiges Gesamtergebnis Fremdwährungsumrechnung	Bewertung Finanzderivate	Zwischensumme	Hybridkapital	Minderheitsanteile	Summe
Stand 01.01.2011	150.166	-433.499	0	-22.975	67	-306.241	317.564	30.637	41.960
Erhöhung gezeichnetes Kapital						0			0
Eigene Anteile						0			0
Veränderung des Ausgleichsposten									
aus der Währungsumrechnung				18.969		18.969		188	19.157
Bewertung Finanzderivate					38	38		25	63
Perioden- bzw. Konzernergebnis		-85.338				-85.338	9.716	756	-74.865
Abgrenzung der Ausschüttung auf									
Hybridkapital						0			0
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		909				909			909
Stand 30.06.2011	150.166	-517.928	0	-4.006	105	-371.662	327.280	31.606	-12.776

Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	Eigene Anteile	Sonstiges Gesamtergebnis Fremdwährungsumrechnung	Bewertung Finanzderivate	Zwischensumme	Hybridkapital	Minderheitsanteile	Summe
Stand 01.01.2010	136.515	302.078	-43.073	-50.533	-2.036	342.951	260.204	28.544	631.699
Erhöhung gezeichnetes Kapital	13.651	20.700				34.351			34.351
Eigene Anteile		-24.908	43.073			18.165			18.165
Veränderung des Ausgleichsposten									
aus der Währungsumrechnung				24.508		24.508		4.137	28.645
Bewertung Finanzderivate					1.005	1.005			1.005
Perioden- bzw. Konzernergebnis		-27.074				-27.074	9.151	-950	-18.873
Abgrenzung der Ausschüttung auf									
Hybridkapital						0	-9.151		-9.151
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		1.340				1.340			1.340
Stand 30.06.2010	150.166	272.136	0	-26.025	-1.031	395.246	260.204	31.731	687.181

Verkürzte Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. Juni

01.01.-30.06.2011	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 30.06.11
Region Westeuropa	396.274	8.349	16.556	524.282
Region Osteuropa	192.303	9.643	11.059	533.632
Region Nordamerika	0	0	0	0
Zwischensumme	588.577	17.992	27.615	1.057.914
Zentralbereich	0	28.999	-11.581	68.173
Sonstiges	475	189	-304	7.148
Nicht fortgeführte Aktivitäten	179.952	0	-8.201	154.368
Konsolidierungen	-173.734	-47.180	8.707	111.011
Pfleiderer-Konzern	595.270	0	16.236	1.398.614

01.01.-30.06.2010	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 31.12.10
Region Westeuropa	377.600	18.129	9.143	485.363
Region Osteuropa	146.412	7.822	-32	534.574
Region Nordamerika	0	0	0	156.232
Zwischensumme	524.012	25.951	9.111	1.176.169
Zentralbereich	0	37.244	-12.201	54.256
Sonstiges	450	634	-399	7.431
Nicht fortgeführte Aktivitäten	193.055	0	-4.586	92.192
Konsolidierungen	-173.601	-64.279	5.133	87.498
Pfleiderer-Konzern	543.916	0	-2.942	1.417.546

Verkürzte Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS)

vom 1. April bis zum 30. Juni

01.04.-30.06.2011	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 30.06.11
Region Westeuropa	194.241	3.949	6.493	524.282
Region Osteuropa	95.415	4.372	5.480	533.632
Region Nordamerika	0	0	0	0
Zwischensumme	289.656	8.321	11.973	1.057.914
Zentralbereich	0	13.778	-5.100	68.173
Sonstiges	185	91	-269	7.148
Nicht fortgeführte Aktivitäten	90.832	0	-1.504	154.368
Konsolidierungen	-87.669	-22.190	1.767	111.011
Pfleiderer-Konzern	293.004	0	6.867	1.398.614

01.04.-30.06.2010	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 31.12.10
Region Westeuropa	189.757	12.263	3.442	485.363
Region Osteuropa	74.044	3.608	3.435	534.574
Region Nordamerika	0	0	0	156.232
Zwischensumme	263.801	15.871	6.877	1.176.169
Zentralbereich	0	14.882	-7.952	54.256
Sonstiges	161	92	-400	7.431
Nicht fortgeführte Aktivitäten	104.879	0	-208	92.192
Konsolidierungen	-92.328	-30.845	507	87.498
Pfleiderer-Konzern	276.513	0	-1.176	1.417.546

Die interne Berichterstattung erfolgt auf Basis von IAS/IFRS-Abschlüssen. Daher ist eine Erläuterung der Überleitung auf die Konzernabschlusszahlen nicht erforderlich. Die Segmentierung hat sich gegenüber Vorperioden nicht geändert. Im Zentralbereich werden zentrale Finanzierungsaktivitäten und die Holdingfunktionen ausgewiesen. Unter Sonstiges werden die Gesellschaften ausgewiesen, die nicht die Definitionskriterien eines berichtspflichtigen Segments erfüllen.

Erläuternde Angaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011

(vorläufig und ungeprüft)

1. Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte – vorläufige und ungeprüfte - Konzern-Zwischenabschluss und –lagebericht sind in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und „Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 16“ (DRS 16) erstellt worden. Wir verweisen für weitere Informationen auf unseren vorläufigen und ungeprüften Geschäftsbericht 2010. Der darin veröffentlichte – vorläufige und ungeprüfte - Konzernabschluss und –lagebericht zum 31. Dezember 2010 bildet die Basis für diesen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

Der vorliegende – vorläufige sowie ungeprüfte - Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Anwendung von § 315a HGB „Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“ im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Die Anforderungen der angewandten Standards wurden vollumfänglich erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pfeiderer AG.

Die Konsolidierungsgrundsätze haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 nicht verändert.

Der verkürzte – vorläufige sowie ungeprüfte - Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss notwendigen Erläuterungen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem vorläufigen und ungeprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu sehen (www.pfleiderer.com). Soweit in diesem verkürzten – vorläufigen sowie ungeprüften - Konzern-Zwischenabschluss Erläuterungen und Angaben nicht gemacht werden, haben sich gegenüber den Angaben und Erläuterungen zum vorläufigen und ungeprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die wesentlichen Ereignisse und Geschäftsvorfälle sowie bestandsgefährdende Risiken werden im Konzernzwischenlagebericht erläutert.

Die im zweiten Quartal durch das Restrukturierungskonzept beschlossene strategische Neuausrichtung des Konzerns umfasst auch einen Verkauf der nordamerikanischen Aktivitäten, die einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig bzw. geographischen Geschäftsbereich darstellen. Daher war zum 30. Juni 2011 in Übereinstimmung mit IFRS 5 die „Region Nordamerika“ als aufgegebenen Geschäftsbereich auszuweisen. Zu den im vorläufigen und ungeprüften Konzernabschluß zum 31. Dezember 2010 bereits als zum Verkauf gehaltene langfristige Vermögenswerten bzw. Schulden treten daher die folgenden Aktiva bzw. Passiva aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich „Region Nordamerika“:

Aktiva aus aufgegebenen Geschäftsbereichen:

Tsd. Euro	30.06.2011	31.12.2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.541	0
Forderungen, Sonstige Vermögenswerte	34.058	0
Vorräte	52.411	0
Kurzfristige Vermögenswerte	92.010	0
Sachanlagevermögen	44.326	0
Immaterielle Vermögenswerte	8.184	0
Übrige langfristige Vermögenswerte incl. Latente Steuern	3.473	0
Langfristige Vermögenswerte	55.983	0
Aktiva aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	147.993	0

Passiva aus aufgegebenen Geschäftsbereichen:

Tsd. Euro	30.06.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten ohne Finanzverbindlichkeiten	54.368	0
Finanzverbindlichkeiten	327.472	0
Kurzfristige Vermögenswerte	381.840	0
Finanzverbindlichkeiten	9.797	0
Rückstellungen incl. Pensionsrückstellungen	16.115	0
Übrige langfristige Schulden incl. Latente Steuern	3.761	0
Langfristige Vermögenswerte	29.673	0
Passiva aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	411.513	0

Das operative Geschäft der aufgegebenen Geschäftsbereiche hat sich wie folgt entwickelt:

Tsd. Euro	1.1.- 30.6.2011	1.1.- 30.6.2010
Umsatzerlöse	179.952	193.055
Bruttoergebnis vom Umsatz	28.944	38.969
Betriebsergebnis (EBIT)	-8.201	-3.582
Finanzergebnis	-16.679	-14.566
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-24.880	-18.148
Ertragsteuern	-66	1.049
Ergebnis nach Ertragsteuern	-24.946	-17.099

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden, die auch dem vorläufigen und ungeprüften Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 zugrunde lagen. Dies gilt insbesondere für die Annahme der Unternehmensfortführung. Es sind diverse neue oder geänderte Standards und Interpretationen des IASB bzw. IFRIC durch die Europäische Union anerkannt worden. Die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen sind für den Abschluss der Pfeiderer Gruppe von untergeordneter Bedeutung.

3. Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2010 hat die Pfeiderer AG wie im Vorjahr keine Dividende ausgeschüttet.

4. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Aktienoptionsprogramme

Zum Stichtag 30. Juni 2011 wurden von den Mitgliedern des Vorstands der Pfeiderer AG insgesamt 353.190 Aktien (Vorjahr 552.794 Aktien) sowie 501.020 Optionen (Vorjahr 1.134.504 Optionen) gehalten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten insgesamt 1.519.262 Aktien (Vorjahr 10.563 Aktien) und 6.580 Optionen (Vorjahr 6.580 Optionen). Den Mitgliedern des Vorstandes wurden im Rahmen des Aktienoptionsplans der Pfeiderer AG im Zeitraum von 1. Januar bis 30. Juni des Geschäftsjahres 2011 keine Optionen zum Bezug von Aktien gegen Erbringung eines Eigeninvestments gewährt.

Zum 30. Juni 2011 befanden sich keine Aktienoptionen im Geld; es trugen somit keine Aktienoptionen zu einer rechnerischen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie bei.

5. Veränderungen bei den Organen

Herr Herbert Noichl wurde am 4. Februar zum Ergänzungsmitglied des Aufsichtsrats bestellt. Herr Noichl folgt in dieser Funktion Herrn Friedhelm Päfgen, der sein Amt mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 niedergelegt hat. Herr Wolfgang Haupt legte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 1. März 2011 aus persönlichen Gründen nieder. Herr Dr. Helmut Burmester hat sein Amt als Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Wirkung zum 17. Februar 2011 niedergelegt. Herr Christopher von Hugo schied ebenfalls zum 17. Februar aus dem Aufsichtsrat aus und legte sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender nieder. Herr Hanno C. Fiedler hat mit Wirkung zum 18. Februar 2011 kommissarisch bis zur nächsten Hauptversammlung den Vorsitz des Gremiums übernommen. Das Amtsgericht Nürnberg hat durch Beschluss vom 30. März 2011 Herrn Alfred Hagebusch bestellt. Für das zum 31. August 2011 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied Hanno C. Fiedler wurde auf Antrag von Vorstand und Aufsichtsrat des Unternehmens per Gerichtsbeschluss Florian Kawohl als neues Mitglied bestellt. Mit dem Ausscheiden von Herrn Fiedler war auch die Stelle des Aufsichtsratsvorsitzenden vakant geworden. Als Nachfolger für diese Funktion hat der Aufsichtsrat Harald Joachim Joos bestimmt, welcher bereits zum 12. Juli 2011 per gerichtlichen Beschluss als Mitglied für den Aufsichtsrat bestellt worden war.

Zum 31. März schied Herr Pelzer aus dem Vorstand aus. Herr Hans-Joachim Ziems wurde zum 5. April zum neuen Vorstand für Restrukturierung bestellt. Am 17. Oktober schieden die Herren Pawel Wyrkowski und Heiko Graeve aus dem Vorstand aus.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf die Ausführungen im Zwischenlagebericht.

Neumarkt, den 3. November 2011



Hans H. Overdick



Hans-Joachim Ziem